

Werk

Titel: Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern und andern Dingen so zur heutig...; Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern und andern Dingen so zur heutig...

Verlag: Stock

Jahr: 1708

Kollektion: rezensionszeitschriften; vd18.digital

Werk Id: PPN55554432X_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN55554432X_0001 | LOG_0076

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

von der Genealogie / Herrschafft und Religion der Herodiadum gesagt / in seiner *Histoire des Juifs*; und der andere Harduins Systema von dem letzten Ostern-halten Christi in einem besondern Werck verworffen. Doch damit es nicht das Ansehen hätte / als nähme sich keiner des Harduins öffentlich an / so erscheinet p. 669. sqq. ein Französischer Brief des Georg. Ballonffeaux, worinnen der Auctor seine und Harduins Erklärung der Münzen Tetrici wieder Ant. Gallandi *Observations sur les explications de quelques medailles de Tetricus le pere & d'autres* vertheidiget / und hingegen Gallandi Gründe über den Hauffen zu stoßen sich eiffrigst bemühet. Welches auch in einer andern Epistel / die ein ungenannter aus Amsterdam soll geschrieben haben / nicht ohne Heftigkeit geschicht.

Wir kommen nunmehr zu der *Historia Augusta*, welche zum ersten mahl allhier gedruckt worden; Weil aber dieselbe mehr Raum erfordert / als uns anitzo vergönnet ist / müssen wir sie mit denen noch übrigen Dissertationen in ein ander Stück verspahren.

II.

Jac. Frid. Reimanns (r) Versuch einer
Einz

(r) Sonst hat der Herr Reimann / welcher über 11. Jahr bey der Martini-Schule zu Halberstadt Rector gewesen / ist aber Pastor Primarius zu Ermsleben ist / auch folgende Schrifften herausgegeben:

Einleitung in die Historiam Literariam so wohl insgemein/ als auch in die Hist. Lit. derer Teutschen insonderheit. Hall in Magdeburg 1708. in 8. I. Alphas. 8. Bogen.

Es ist ein allgemeines Geständniß der Gelehrten/ daß wir noch keine rechte Historiam Literariam haben/ und es in diesem Studio noch überall wüste und leer aussehe. Unser Herr Auctor glaubt auch/ daß es uns bis daher noch an einer Einleitung zu derselben gefehlet habe/ und daß dieses die Ursach sey/ warum man von diesem Studio entweder gar nichts/ oder doch nichts rechtes gewußt habe. Beyden aber hoffet er durch gegenwärtiges Buch gerathen zu haben; als welches er nach An-

F r 3 wei

1. Exercitatio de Fatis studii Genealogici. Halberst. 1694. 4. die hernach vermehret unter dem Titel: Historia Literaria de Fatis studii Genealogici apud Hebræos, Græcos, Romanos & Germanos, in qua scriptores harum gentium potissimi enumerantur & totus Genealogiæ cursus ab O. C. ad nostra usque tempora deducitur. Quedlinb. 1702. 8. heraus kommen.
2. Critischer Geschichts-Calender von der Logica. Franckf. 1699. 8.
3. Diss. Historico-Critica de Chronico Halberstadenfi MSto quod Joh. a VVinningenstæd ante 150. annos elucubrav. Quedlinb. 1702. 4.
4. Poesis Germanorum Canonica & Apocrypha: Be-

weisung des Baconis de Verulamio ausgear-
beitet und also die Historiam Literariam in for-
mam artis gebracht. Und ob er gleich davor
hält / daß dergleichen Kunst-Formen (wie er
sie neñt) bey andern Wissenschaften mehr
schaden als nutzen/so meynt er doch/ daß es mit
der Historie gar anders bewandt sey/ als wel-
che wegen der vielen so gar unterschiedenen
Sachen/sonderlich eine solche Ordnung von
nöthen habe. Über dieß könne man auch
durch Hülffe dieses seines neu-erfundenen
Methodi Historicae (wie er ihn selbst neñt) gar
fein sehen/was in diesem Studio noch aus zu ar-
beiten übrig sey. Denn seiner Meynung nach/
können wir hierinnen wohl noch was grosses
prästiren/wenn nur bessere Anstalt darzu ge-
„macht und auf Schulen an statt des Terentii
„die Historia Literaria dociret/ auf Academien
an

kannte und unbekante Poesie der Teutschen.
Leipzig 1703. 12.

5. Ciceronis Libri XVI. Epistolarum ad Familiares,
cum dispos. Rhetor. Notis German. Praefatione de
utilit. ex hac editione capienda, Comment. de no-
minibus Roman. & introductione in Calendar.
Rom. Lips. 1703. 8.
6. Eines vortrefflichen Autoris (la Mothe leVayer) cu-
rieuser Discurs von der Ungewisheit die sich in
der Historie befindet. Franckf. und Leipz. 1704. 8.
7. Eine Vorrede über Bechers närrische Weißheit
und weise Narrheit. Leipzig 1707. 12.
8. Ideam Historiae Ascaniensis. Quedlinburgi. 1708. 4.
9. Eine Vorrede über Herr Höpffners Romam
Antiquam. Halle 1709. 12.

„ anstatt des Professoris Metaphysices ein Pro-
 „ fessor Historiæ Literariæ bestellet und gewisse
 „ Societäten aufgerichtet würden/ die sich blos
 „ um die Historiam Literariam bekümmerten.
 Sonst hat der Auctor dieses Werckgen zur
 Unterweisung seines Sohnes verfertigt/ und
 dahero solches in Teutscher Sprache/ in
 Fragen/ Kurtz und einfältig abgefasst.

Gegenwärtiges Theil enthält bloß das
 erste Buch in sich/ welches von der Historia
 Literaria insgemein handelt. Er zerfällt
 solches in drey Abschnitte und redet in dem
 ersten de Objecto, im andern de Fine und im
 dritten de Mediis. In dem ersten theilet
 er die *Historiam Literariam in Universalem,*
particularem und *singularem*, und versichert/ daß
 wir noch keine *Hist. Lit. Universalem* (s) haben;

F v 4

Chri-

In denen *Observationibus Hallensibus* T. IV. Obs. 16.

V, 3. 4. VIII, 3. 8. 12. X. 5. 9. 10. 13. 14.

In denen teutschen Anmerkungen T. I. Obs. 5. II, 11.

IV, 11. und vielleicht noch andere.

Über dieses ist er willens heraus zu geben:

1. *Chronicon Monasterii Hamerslebiensis a prima
 fundatione usque ad hæc tempora deductum & di-
 plomatis pluribus huc usque alexdotois illustratum.*
2. *Chronicon Monasterii S. Laurentii ante oppidum
 Schöningam ex meris diplomatis & tabulis ineditis
 confectum.*
3. *Ideam Historiæ Literariæ Ebræorum in formam
 artis redactæ.*

Was er in gegenwärtigem Buche versprochen/ wird
 in der recension selbst zu ersehen seyn.

(s) Ich hatte mir schon Hoffnung zu einer *Historia
 Literaria Universalis* gemacht / als ich hörte/ daß

Christoph. Mylæi Werck de Scribenda Universitatis rerum Historia gar nicht hieher gehöret/ Baco de Verulamio nur einen Abriss gemacht/ Lambecius durch den Tod an der völligen Ausführung verhindert worden/ Placcius und (*)Reiserus ihr Versprechen nicht erfüllet und Sagittarii Werck noch unvollkommen in MSt. verborgen liegt. Wenn aber ein solches allgemeines Werck sollte fertiget werden/ so müste man sich nach Baconis de Verulamio

ein gewisser Savanarola ein Werck von VIII. Folianten unter dem Titul: Orbis Literarius Universus, versprochen/ worüber er 20 ganzer Jahre gearbeitet. Als ich aber in der Galleria di Minerva Tom. III. p. 76. den ganzen Titul zu lesen bekommen/ habe ich leicht vermuthen können/ daß man sich von der Großsprecheren dieses Auctoris nichts/ als eine unordentliche mescolanz vermuthen dürffe/ die doch endlich auf nichts vollkommenes hinaus lauffen wird. Es lautet aber der Titul daselbst also: Orbis Literarius Universus, exhibens Materias & Scriptores in omni-Scientiarum & artium genere, quocunque idiomate ab initio rei literariæ usque ad præsens, expressis ut plurimum anno, loco & forma editionis Librorum & in eos Commentariis, Notis &c. Opus ex mundi totius Bibliothecis præcipuis concinnatum, ordine Indicis generalis materiarum alphabetici dispositum & characteribus linguarum Hebraicæ, Chaldaicæ, Syriacæ, Græcæ, Arabicæ, Persicæ, Armeniacæ, Germanicæ, Ethiopicæ, Aegyptiacæ, nonnunquam elaboratum, Italis, Gallis, Hispanis, Boëmis, Pannoniis, Anglis, Belgis & cæteris extera.

mio (L. 2. c. 4. de dign. & augm. Scientiarum) Anweisung richten/welchen unser Auctor mit mehrerm erläutert.

Die *Historia Lit. particularis* handelt entweder von den Zufällen einer gewissen Wissenschaft odervon der Gelehrsamkeit eines gewissen Volckes. Was jenes anlanget/so haben wir noch in keiner Facultät ein Werck/welches die fata von allen Theilen derselben erzehlet/ ob es gleich in allen Facultäten nicht an einigen speciminibus fehlet. In der *Theologia* rechnet unser Auctor alle *Scriptores Hist. Ecclesiasticae* hieher/ weil dieselbe nichts anders ist oder doch seyn sol als eine *Historia Theologica* oder *Theologia Historica*. Denn die gemeine Eintheilung der *Historie* in *Civilem, Ecclesiasticam & Literariam* rechnet er unter die *praëjudicia* und behauptet/ daß dieselbe nur in *Civilem & Literariam* einzutheilen sey; Da denn die *Hist. Ecclesiastica* eben so wohl/ als auch die *Naturalis, Juridica, Grammatica* und

X 5

ande

rum Nationum Scriptoribus plerumque Latino, interdum vernaculo sermone appositis. Autore P. D. Raphaelae Savanorola Patavino ex Clericis Regularibus vulgo Theatinis S. Theol. Professore.

* Weil der Herr Möller in der nachfolgenden Epistel vieles erinnert/ so hat man selbiges allhier nicht wiederholen/ sondern es nur durch Sternchen anzeigen wollen/ so offte etwas dahin gehöriges in gegenwärtiger recension vorkommt.

andere zur Hist. Literaria gehörten. Von denen/die de Scriptoribus Hist. Eccles. geschrieben/führet er Bosii Schediasma, Sluteri Propylæum, Sagittarii Introduction, des Herrn D. Zttigs Apparatum Hist. Eccles. N. T. der noch nicht gedruckt ist / Clarmunds Fragen und C.E. Hübners Nachricht von denen Historicis Chronol. und Geograph. die in vierdten Theile der durchlauchtigē Welt enthalten/an- Theologias Historicas haben wir blos von der Theologia Thetica, als da ist Henr. Altingii Theologia Historica, die aber nur 4. Locos abhandelt / J.G. Baieri Theologia Historica, welche ein opus posthumum und nicht recht zur Vollkommenheit gediehen / G. Th. Meieri Historia Religionum, worinnen die Hist. Theol. Christ. gar artig beschrieben ; und von der Theologia Mystica S. Arnolds Werckgen. Fehlet uns also noch die Historia Theol. Exegetica, Moralis &c. Zu geschweigen daß auch die/ so wir haben/ nicht so vollständig/wie es Baco erfordert/ ausgeführet sind. Wir sollen auch Historias Speciales de Templis, Campanis &c. ingleichen eine Historiam Atheismi haben / deñ A. Reiserus, G. Th. Meierus in seiner Hist. Religion. Ad. Tribbechovius in der Historia Naturalismi und andere haben nur hierzu den Grundriß gemacht. Von der Hist. Theol. Ethnicæ handelt Vossius de O. & P. Idololatriæ, Meierus l. c. Ant. van Dale de O. & P. Idololatriæ und Th. Hyde

Hyde Historia Relig. Veterum Persarum:
 Es ist aber auch hier noch viel rückständig/
 als die Hist. Theol. Sinensis, Japonicæ &c.
 Von der Hist. Theol. Judaicæ haben wir zwar
 auffer der Bibel/ des Mr. Jurieu Histoire Cri-
 tique des dogmes & des Cultes &c. und Mei-
 erum l.c. allein es verlanget dennoch die Ge-
 lehrten noch immer nach einem Systemate
 Historico Antiqq. Jud. nach einer Hist. Theol.
 Cabbalisticæ &c. Bey der Hist. Theol. Mu-
 hammedanæ siehet es gleichfahls sehr sparsam
 aus und weiß unser Auctor auffer Meiero und
 Hottingero in Hist. Eccl. niemanden zu nennen.
 In Jure hat man / was das Jus naturæ anbe-
 langet/ auffer einem MSto Thomasio, J. F.
 Buddei, J. F. Ludovici und Joh. Groningii
 Schrifften. Von dem Jure Civili Romano
 hat schon Tribonianus * Pomponius und nach
 ihm Jac. Godofredus, * Valent. Fœrsterus,
 (t) Georg. Schubartus, Joh. Sithmannus, Nic.
 Brö.

(t) Dieser Valentinus Fœrsterus ist weder mit Valent.
 Guilielmo seinem Sohne / noch auch mit Joh.
 Fœrstero einem Juristen zu Padua / der den
 Processum Judicarium Cameralem (Teisier Elog.
 P. I. p. 112.) geschrieben / zu confundiren. Das
 letzte hat Voglerus in seiner Introd. p. 44. an Va-
 lerio Andrea corrigiret / das erste aber der Herr
 Struve in seiner Introd. p. 365. versehen / ungeach-
 tet der Herr Möller solches in seiner Homony-
 mosc. p. 675. schon an Beckmanno wiss VVitte-
 nio ausgesetzet.

Brœus, Aimarus Rivallius, Vinc. Gravina (u) und andere Historice gehandelt. Die Historiam Juris Civilis Germanici haben Conringius, Kulpifius, und endlich Thomafius bey der neuen Edition des Anti-Triboniani, entworffen; und die Historiam Juris Canonici der Herr Mastricht in seiner Historia Juris Ecclesiastici und der Herr Casp. Biegler in der Historia Juris Canonici, so er denen Notis über Lancellotti Jus Canonicum vorgesezt / gar wohl ausgeführt. Nichts destoweniger kan unser Autor nicht unterlassen / der gelehrten Welt sub fide silentii seine Gedancken zu eröffnen / daß wir nehmlich billig eine Historiam Juris Universalem, eine Historiam Juris Reformatam, darinnen die bisherigen historischen Fehler verbessert würden / Supplementa Historiæ Juris Germanici und auch ausführlichere Nachrichten von der Historia Juris Gallici / Anglici, Danici &c. haben solten. In der *Medicin* führt er Joh. Neandri, Mich. Doringii, Almeloveenii, Dan. Clerici und Herm. Conringii Werke an; Es mangeln uns aber gleichwohl noch: Eine Historia Medicinæ Universalis, die meisten Historiæ Medicinæ particularis, als: Historia Medicinæ Sinensis, Ægyptiacæ &c. it. Historia Scientiæ

(u) Vinc. Gravina's Werk ist erstlich zu Neapolis 1701. 12. und neulich vollständiger nebst dem andern und dritten Buche zu Leipzig 1709. in 4. wieder gedrucket worden.

Scientiæ Anatomicae, Botanicae &c. ein Systema Narrationum Medicinalium und eine complete Historia Morborum.

Die besten/so die Historie der Philosophie überhaupt abgehandelt/ sind Vossius, Zeroldus, Hornius, Stanleius, welcher iſo zu Leipzig Lateinisch soll heraus kommen &c. Inſonderheit aber hat man von denen 4. artibus popularibus des Vosſii Werck: von der Grammatice des Hermanni Hugonis Tract. de prima ſcribendi origine und alle die/ ſo de criteriis Mſtorum und de inventione artis Typographicae geſchrieben. Von der Arte Gymnaſtica überhaupt hat man noch keine Historie: Was aber die Gymnaſticken der Griechen anbelanget/ ſind Fabri agonistica und Hier. Mercurialis Libri de arte Gymnaſtica zu leſen. Die Historie der Muſic findet man in Joh. Alb. Banni Diſſ. Epistoſica, die denen Diſſert. de Studiis instituendis zu Utrecht * 1568.12. einverleibet worden in Prinzens Historischer Beſchreibung der Sing-Kunſt/ der auch eine Muſicam Historicam verſprochen/ und in * Sal. van Till Dicht-Sing- und Spiel-Kunſt. Denn ob Mr. Ouvard ſeine Historia Muſices heraus kommen/ iſt ungewiß. Die Historia Graphices wird in dem ſchönen Wercke Fr. Junii de Pictura Veterum ausgeführet. Von der Historia Grammatices erzehlet unſer Auctor dieſenigen/ ſo beyläufftig die Hiſt. Gram. Hebrææ, Græcæ/ Latinæ oder Germanicæ berühret/ und ſagt

sagt: er habe selbst ein *Merckgen de Artis Grammaticæ primis Autoribus h. e. inventori- bus, propagatoribus, Restauratoribus, Doctori- bus &c. aufgesetzt. Gleichergestalt führet er auch diejenigen an/ so de Lexicis, Hebraicis, Græcis und Latinis geschrieben/ (x) beklaget aber/ daß uns bey der teutschen Sprache noch eine *Historia Lexicorum, oder vielmehr Glossariorum antiquorum Germanicorum cum impressorum, tum MStorum, quæ adhuc vel integra vel mutilata extant, ingleichen ein Antiquarius Linguae Germanicæ, darinnen die voces obsoletæ gesammelt wären/ wie auch ein vollständiges Lexicon Linguae Germanicæ fehle. Denn ob gleich schon Goropius und Cluverus dergleichen gewünschet/ Schottelius und Bödiker es vorgeschlagen/ auch Freherus und Bödiker es versprochen/ ja Lindenbrogius, Henischius, Zinzerlingius &c. es schon angefangen/so hat es doch noch keiner zu Stande gebracht. Spate hat zwar zu Nürnberg 1691. dergleichen herausgegeben/ allein es wird ihm noch gar viel ausgesetzt/und die Zeit wird es lehren/ob es der Herr J. G. Zeidler/der auch eines unter Händen hat/ besser treffen wird. Von der *Historia Rhetorices hat man fast gar nichts.***

(x) Es kan hiermit des Herrn Möllers *Homonymosc. p. 5. seq. conferiret werden. Sonst wird auch zu Ende des Catalogi Bibl. Gudianæ einer Dissert. MStæ eines Anonymi de Lexicis Veterum, ptaesertim Græcorum gedacht.*

nichts. Den Clericus hat in seiner Arte Critica nur einen kleinen Grund, Riß hiervon gemacht/ u. Placcii versprochene Historia Rhetorices ist nicht ans Licht kommen/ daher unser Auctor selbst ein Werckgen de Artis dicendi primis Auctoribus verfertiget. Bey der Historie der Poesie desiderirt er noch gar viel/ und weiß daselbst nicht mehr als Sal. van Till Dicht- Sing- und Spiel- Kunst / Morhoffs Unterricht von der teutschen Sprache und Poesie und Cl. Faucheti Recueil de l' origine de la Langue & Poesie Françoise zu rühmen. Von der Logic hat man Keckermanni Historiam Logices und Petri Aurivillii Oration. de Origine, Antiquitate & priscis Logicæ cultoribus, und unser Auctor hat auffer seinem critisirenden Geschichts- Calender von der Logica, auch noch ein Werckgen de Artis ratiocinandi primis Autoribus unter seinen schedis anecdotis liegen. Wenn er hierauf zur Hist. Physices kömmt/ so weiß ich nicht/ warum er etliche Scriptores Historiæ Naturalis anführet/ die eben so wenig hierher gehören/ als etwan die Grammaticken zu der Historia Grammatistices. Von der Chymia führt er Borrichii und Conringii Schrifften/ und von der Methaphysica Jac. Thomasi Arbeit und Sev. Lintropii Versprechen an : Bey der Mathesi aber siehet es noch sehr leer aus. Von der Morale nennet er Scheurlium und den Herrn Rath Gundling/

welches letztern Werckgen er ungemein (y) rühmet. Eine Historiam Politices findet man in Naudæi Bibliographia Politica, dessen Fehler aber Conringius in einem Tractat de omnibus Scriptoribus Politicis/ den unser Auctor im MSto besitzt/ und vielleicht zu ediren Hoffnung macht/ gar geschickt verbessert hat. Eine Historiam Historiæ hat der Herr Heineccius geschrieben / welche aber viel weitläufftiger auszuführen stünde. Von der Genealogie hat unser Auctor ehemahls ein Programma und nachmahls ein Tractätgen herausgegeben/wobey er den Herrn Paullini eines Plagii beschuldiget/weil er das Programma in seiner Anmuthigen langen Weile p. 412. ins Deutsche übersezt und den Herrn Keimann nur zu Ende in denen Allegatis einmahl anführet. (z) Endlich schließt er / man finde noch häufige Mängel und Lücken in der Historia

Phis

(y) Der Herr Auctor ist von diesem seinem Werckgen ganz anderer Meynung. Denn wie er mir selbst erzehlet/so hat er solches nur in der Eyl aufgesetzt und ist iso im Begriff diese Materie viel besser auszuführen / und zugleich nebst der Continuation in einem reinern Sctulo heraus zugeben.

(z) Es ist der Herr Paullini meines Erachtens in diesem Stücke wohl zu entschuldigen/ weil es seine methode so mit sich bringet allemahl den Auctorem, woraus er die ganze Observation genommen/zuletzt anzuführen.

Philosophica; ja man habe ungleich mehr Wissenschaften verlohren/ als noch übrig sind/ welches aus einem Tractätgen erhellen wird / so er de Scientiis dudum deperditis, rursus inventis & adhuc inveniendis, herausgeben will. Hierauff schreitet er zu dem andern Theil der Hist. Lit. Particularis, die von der Gelehrsamkeit gewisser Völcker besonders handelt/ und führet einige an / die theils von den Wissenschaften eines gewissen Volckes überhaupt / theils auch besonders von einer Wissenschaft eines Volckes/ als Hist. Poeseos Germanorum &c. geschrieben.

Unter der Historia Literaria Singulari verstehet er z. E. die Historie eines Buchstaben/ dergleichen Mesfala von dem Buchstaben S. verfertiget (aa) Unser Auctor meynt/ es würde einen besondern Nutzen haben/ wenn man von jedem Buchstaben einer ieden Sprache eine Historie (bb) hätte. So wünschet er

Dy

auch

(aa) Hieher gehöret auch das Werckgen so Mart. Fogelius de Germanorum Litera B. heraus geben wollen. Siehe Almelov. Bibl. promiss. p. 22.

(bb) Ich halte der Hr. Mich. Richey, Rector der Schulen zu Stade/ hat dieses in seinem Programmate nicht unbillig zu demjenigen gerechnet/ quod nimium videtur in J. F. Reimanni Pii Desiderii Hist. Literariae. Er ziehet auch mit hieher/ daß er den Terentium auf Schulen und die Methaphysic auf Academiern nicht leyden will/ die Historie nur in civilem & Literariam eintheilet und Bücher verlangt die niemahls geschrieben worden/ als eine Encyclo-

auch daß jemand eine Historiam Syllabarum, als der Ebräer Syllab. Paragogicarum, der Griechischen Diction. Enclyt. und der Lateiner ihrer Adjectionum Syllabicarum ausarbeiten möchte; in welchen in ieder Sprache eine Historiam oder Lexicon Historicum oder zum wenigsten einen Indicem Chronologico-Historicum, der Wörter / die in denen Wissenschaften verlohren oder von neuem erfunden worden; it. eine Historiam characterum Theologorum, Juridicorum, Medicorum, Hieroglyph. &c. it. eine Historie der Redens - Arten / da von Vavassor in seinem Buche de dictione ludicra ein Specimen gegeben; eine Hist. einer jeden

Spra

pædiam Historicam in ieder Facultät; eine Historiam Juris Universalem; eine Historiam Universalem Medicinæ; eine vollständige Historiam Morborum; die Historie der meisten Sprachen der Welt / die Historias Singulares de Hebr. Syllabis paragog. de Græc. dictionibus enclyticis, de Latinorū adjectionibus Syllabicis, de variis dialectis lingvæ Hebr. Gr. Lat. Germ. &c. de Adagiis Archaicis Neotericis, Solæcicis, Elegantiis &c. de primis Theologiæ ethnicæ inventoribus; eine Historie von einem ieder Buche in der Welt; eine Wissenschaft so da lehre / wie man ein rares Buch von einem gemeinen unterscheiden solle / einen Tractat von denen scriptoribus in jedweder Wissenschaft / die am ersten / am besten / alleine und am paradoxisten davon geschrieben: ingleichen einige derer man wohl entbehren könnte / als eine Historiam Abecedariam in jedweder Sprache / eine Chronologiam Literariam &c. Er bemercket gleichfalls einiges welches den Theologis zum præjudiz gereichen könnte.

Sprache/dergleichen von der Punischen Reinesius und Bochartus, von der Gothischen Wormius, von der Ebräischen Loescherus, von der Griechischen Elingius und Burtonus, von der Lateinischen Borrichius, Andr. Juarus, der sich hernach auch Borrichium genennt/ und Joh. Niels, von der Deutschen Schottelius und von der Arabischen J.H. Michaelis gegeben: eine Hist. von einem ieden Buche/wie von der Bibel Rich. Simonius, von der Augspurgischen Confession David Chytraus, vom Homero Lud. Kusterus, vom Aristotele Joh. Launojus, vom Helmoldo Joh. Mollerus und von dem Chronico Halberstadensi MS. unser Herr Keimann geschrieben: eine Hist. von iedweder Bibliothec, allwo uns noch viel fehlet: it. eine Historie von iedweder Lehre in einer ieden Facultät; von iedweder Ceremonie eine Historie/ von ieglichem Gelehrten; de Sectis Europæis, Asiaticis, Africanis & Americanis, in gleichen de Sectis Theologicis, Medicis & Philosophici insgemein und auch von einer ieden Secte insonderheit; von ieder gelehrten Societät deren er die vornehmsten erzehlet (cc) und auch

Uy 2

einige

(cc) Der Herr Auctor hätte auch können noch vieler andern erwehnen/ als der Barcelonischen Academ. de los desgonfiados, der neuen Academie zu Montpellier, der Academia della Galleria di Minerva, der Physic-Criticorū zu Siena, der Acad. Arcadum und Infœcundorum, welche beyde iho allein noch sollen zu Rom übrig seyn. So ist auch der Holländischen/Dänischen/Poñerischen

einige Scribenten davon anführet; (dd) von jeder Schule und Academie, wobey er unterschien

und andern Societäten nicht gedacht worden. Vielleicht giebt es einmahl Gelegenheit von diesen und andern Societäten/welche die jenigen so hiervon geschrieben/nicht angeführet/weitläufftiger zu handeln.

(dd) Es können hier gleichfalls noch einige Schriften beygefüget werden/ als die *Histoire du Renouvellement de l'Academie Royale des sciences an. 1699. par M. de Fontenelle. A Amsterd. 1709, 12.* die *Memorie, Imprese e ritratti de Signori Academici Gelati, in Bologna 1672, 4.* Die *Notizie Letterarie ed Istoriche intorno agl' Uomini illustri del' Accademia Fiorentina. Part. I. in Firenze 1700. 4.* die *Elogi Accademici della Società degli Spensierati di Rossano descritti dal Dottor S. D. Giacinto Gimma, colle Memorie storiche della Società stessa aggiunte, raccolte da Gaetano Tremigliozzi. In Napoli 1703, 4.* So sollen auch die *Elogia der Academicorum Arcadum zu Rom 1708.* heraus kömten seyn/ und von denen *Collectoribus Actorum Lipsiensibus.* und denen *Academicis della Galleria di Minerva* (von denē ein Catalogus in der *Galleria di Minerva Tom. II. p. 259.* zu finden) ist ein gleiches versprochen worden. Fogelius ist an seinem Vorhaben nicht gehindert worden / sondern er hat solches zu Stande gebracht / ob gleich das Buch nicht gedruckt ist/denn so schreibt der Herr Almeloveen in seiner *Bibl. prom. & lat. p. 22. Historia Philosophica, cujus pars est Historia Lyncea a nemine hactenus edita, quae duobus constat Voluminibus: Primum continet Historiam generalem, secundum Historiam cujuslibet Lyncei. Hanc ipse vidi jam editi-
oni destinatam, opus elegans & curiosum.*

schiedene erzehlet/die so wohl de Academiis ins-
gemein/oder auch nur von einer Insonderheit
gehandelt. (ee)

Der II. Abschnitt dieses Werckgens zeigt
den Endzweck der Historiæ Literariæ, welcher
hier in den allgemeinen/besondern und al-
lerbesondersten eingetheilet wird. Bey
dem ersten beweiset der Herr Auctor, daß die-
selbe den Nutzen habe/ daß sie theils die præ-
judicia bey uns vermindere/ theils auch das
Judicium stärke; und dieses zwar so wohl
durch den Schaden/ als auch den Vortheil
anderer Leute. Mit anderer Schaden wird
man klug/ wenn man (i) sich hütet diejenigen
Scribenten zu confundiren die einerley Nah-
men führen/wovon der Herr Möller in seiner
Homonymoscopia gehandelt. Wobey un-
ser Auctor Gelegenheit nimmt ein ziemlich
scharffes Urtheil von dem Herrn Möller zu fäl-
len (ff) weil dieser den Titul von seinem cri-
tischenden Geschichts. Calender von der Logica
ridi-

V 3

(ee) Auch hier wird der Herr Reimann in Zu-
kunft noch viel Zusätze machen können/als Z. E.
Joh. Launoji Academia Parisiensis illustrata. Paris.
1682. 4. Ant. Gatti Gymnasii Ticinensis Historia & Vin-
dicia a Sec. V. ad finem XIV. Rom. 1703. Mart. Hankii
Vratislabiensis Eruditionis Propagatores und viele
andere. So gehöret auch der im verwichnē Jahre
von Herrn Ludovici heraus gegebene erste Theil
seiner Historiæ Rectorum & Scholarum hie/er

(ff) Des Herrn Möllers Verantwortung ist im
folgenden Artikel zu finden.

ridiculum & absonum genennet. Wenn man (2) die Libros ineditos nicht pro editis und (3) die editos nicht pro ineditis ausgiebet: (4) aus den Büchern keine Menschen macht/wie Mich. ab Isselt den Alcoran vor einen Gesetzgeber der Mahometaner, Vasquez den Typum Constantis vor einen Monotheleten / ein ander die Cabalam vor einen gottlosen Menschen / Jac. a S. Carolo seinen Articulum Asmalcaldum vor einen Lutherischen Scribenten / ein ander des Majemonidis Moreh Nebochim vor einen Arabischen Autorem und Mr. d'Aquin des Jonstoni Mantissam Histor. Plant. vor einen raren scribenten (gg) gehalten; (5) aus Büchern keine Thiere wie die Rabulisten unter dem Valente. (6) aus Nominibus appellativis keine propria wie

(gg) Nuffer denen von Herr Müller in seiner Homonymoscopia angeführten / gehört auch hieher der Autor des *Catalogi der Bibliotheca Slufiane* der p. 540. *Guntheri Schöbarzburgici Imperatorem Romanum Lips. 1677.* anführet / wie in *Monatl. Unterred. 1698. p. 925.* angemerket wird; S. VV. Sluterus der in seinem *Propylae Hist. Christ. p. 99. Frid. Lucae Schlesiens Chronick von Ober- und Nieder Schlesien citiret*: diejenigen so die *Liturgias Christi, Mariae &c.* vor dieser ihre Arbeit ausgegeben. vid. *Ittigius de Pseudepigraphis Christi, Mariae & Apostolorum c. 13. §. 1. Fabricius in Codice Apocr. N. T. Tom I. p. 314.* * Hingegen hat Matth. V Valnuthus den Nahmen des Aurois vor den Titul des Buchs angesehen / weñ er Hieronymi Buch de Sancta Fide angeführet / (Vid. *Mollerz Homon. P. 577.*) und Mr. Dsnoucs eben

wie die Papiſten mit ihrer Veronica und den
 11000. Jungfrauen und Baronius mit ſeiner
 Xynoris. (7) Wenn man die Nahmen der Ge-
 lehrten und ihre Schriften nicht mit verkehr-
 ten Augē anſiehet/wie Euty chius, der ge-
 glaubet Eusebius heiſſe Pamphili, weil er zu Phili Biſchoff
 geweſen/und andere die de Urbibus vor einen
 Nahmen des Stephani Byzant. angeſehen; Lin-
 denius der Ernstii Catalogum Bibl. Medicæ
 vor ein Mediciniſch Buch/Labbeus der Kirſtenii
 Commendar. Bibl. Hamburg. vor einen Catalogū
 derſelben / Vinc. Placcius der den Rabelais Reformé
 vor eine Caſtigation der Wercke des Mr. Ra-
 belais, und ein anderer / der Othonis Historiam
 Doctorum Misnicorum vor eine Nachricht von
 den Predigern in Meiſſen gehalten. Anderer
 Fehler zugeſchweigē die man hiedurch ver-
 den lernet. Mit anderer Leute Vortheil
 können wir aus der Hiſt. Lit. profitiren / wenn
 wir uns aus derſelben ſo wohl gute Exempel
 nehmen als auch allerhand Regeln ziehen/
 die theils den Verſtand/theils den Willen be-
 ſern können. Es gehört aber auch zu dem all-
 gemeinen Endzwecke der Hiſt. Lit. daß ſie uns
 nebst dem Nutzen auch ein Vergnügen erwe-
 cket / wenn man die fata der Wiſſenſchafften

Vv 4

be

ſo einen lächerlichen Fehler begangen / wenn er
 den Erfinder der Antlix Pnevmaticæ Mr. Magde-
 bourg nennt / der doch Otto Gverike heiſt / und nur
 Bürgermeiſter zu Magdeburg geweſen. Vid. Acta
 Erud. 1707. p. 416.

betrachtet/it. Was sich mit diesem oder jenem Buche sonderbahres zugetragen/Z. E. daß des gelehrten Italiäners Perandæ seine Meers Rake in seiner Abwesenheit die Pfoten ins Tintenfaß eingetuncket und ihm ein gewisses rares MStum durch und durch verdorben (hh): Was mancher Gelehrter vor Fehler an sich gehabt/ als daß Reinesius überlaut angefangen zulachen wenn er einen Schnitzer in einem Buche gefunden/ ob er schon ganz alleine gewesen/it. daß Lipsius eine aversion von der Musik gehabt und ganz melancholisch davon worden: Was von dieser oder jener Schrift zuhalten; zc. den besondern Nutzen der Hist. Lit. zeigt der Herr Auctor so wohl in der Theologie (allwo er einiges mit einfließen läßt/ welches ihm die Theologi nicht leicht zugestehen werden) als auch Jurisprudenz, Medicin und sonderlich der Philosophie, da er alle disciplinen durchgeheth. Den allerbesondersten Nutzen weist er an aus den kleinsten

(hh) So hat unlängst ein Prediger das Leben des Propheten Jonæ beschrieben und solches einem Buchhändler zum Druck übergeben/ aber es in seinen Tisch-Kasten geleyet/ allwo es von der Butter und andern fetten Sachen/ so daselbst pflegeten verwahret zu werden/ so schmackhaft worden/daß es die Mäuse als ein delicates Leckerbißgen verzehret und nur einige wenige reliquien zurückerlassen/ die den Heckerling gleich gesehen.

nesten Theilgen der Hist. Lit. als aus der Historia der einzelnen Buchstaben / der Sylben &c. So hilffſt Z. E. die Historie der einzelnen Bücher / daß man ein Buch besser verstehen / die Absicht des Autoris ersehen und zugleich viele Singularia lernen kan / die sich in der conversatione erudita wohl anbringen lassen / als: daß den Thuanum die ersten Zeilen seiner Historie saurer ankommen als das ganze Werck / Petrus Maffæus wege seiner grossen Behutsamkeit an seinen Schrifften des Tages nicht mehr als 14. oder 15. Zeilen gemacht / Fabius Leonidas einen Vers mehr als 10. mahl geändert / ehe er ihm recht gewesen / P. Manutius zuweilen etliche Monat über einer Epistel zugebracht / und Salmasius alle seine Sachen / so wie er sie concipiret / also fort in die Druckerey geschicket; Daß die ersten Verse im Homero und Hesiodo gar nichts nütze sind: Woben er einen Catalogum derjenigen beysüget / die von 3 bis 50. Jahr über einem Buche gearbeitet. u. s. w.

Der III. Abschnitt giebet die Mittel an die Hand / wodurch man zu Erlernung der Historiæ Literariæ gelangen kan / und erinnert / daß die bloße Notitia Librorum hierzu nicht genung sey / auch nicht ganz hieher gehöre / sondern nur in sofern sie Historica, nicht aber Critica ist; Ingleichen / daß man nicht eben alle Bücher kennen dürffe / sondern nur vornehmlich diejenigen / die von einer Sache zum ersten /

zuletzt/ ganz alleine/ am paradoxesten und sonderbarsten und am vortrefflichsten geschrieben u. die unter allen am seltensten und raresten zu finden sind. Nun wäre zu wünschen/ daß wir sonderlich von den raren Büchern mehr Nachricht hätten. Denn ob gleich Morhof in seinem Polyhistore den Joh. Cinellum ansetzet/ der auch seine Bibliotheca Volante noch immer fortsetzet/ (ii) so hat doch derselbe gar ein ander institutum. Dahero hat sich der Herr Reimann verschiedene mahl vorraesetzt/ hiervon ein eigenes Verck unter dem Titel: Historia Arcana Literaria zu verfertigen/ auch schon einige Bogen de Libris rarioribus drucken lassen/ (kk) und ein ganzes Opus de Libris rarioribus Genealogicis tam manuscriptis quam impressis geschrieben; allein die continuation des ersten ist aus gewissen Ursachen nach

(ii) Der Herr Cinelli hat zwar in der Vorrede zu der Scanzia XVI. noch 3. Scanzien versprochen/ es ist aber ungewiß/ ob dieselben noch werden heraus kommen/ denn er ist an. 1707. zu Loretto/ als ein Mann von etlichen 80. Jahren gestorben/ dahin er sich sonderlich wegen einer Schrift begeben hatte/ darinn ein Carmeliter: Namens Bartholinus Bartholi ihn und den Magliabechium in einem netten Lateinischen Scylo auf das allerleichtfertigste beschrieben. Cinelli hat sich in der Vorede zu seiner XIV. Scanzia vertheidiget.

(kk) In denen Observat. Hallensibus T. X. Obs. VIII. und IX.

nachgeblieben/ und das andere hat er bißhero noch nicht dem Druck übergeben wollen. Im folgenden giebt der Herr Auctor seinem Schüler 4. Regeln/ nemlich/ (1.) er solle mit gelehrten Leuten conversiren/ (2.) sich mit Buchdruckern/ Buchhändlern/ Buchbindern und andern dergleichen Leuten bekannt machen/ (3) nicht leichtlich ein Buch unbesehen vorbeylessen/ und (4) die Bücher fleißig lesen so zu der notitia librorum was beytragen können.

Zu den Schrifften aber woraus man die neuen Bücher kennen lernet/ zehlet er den Leipziger Meß-Catalogum, der schon an. 1564. zu Franckfurt von Georgio Villero, einem Buchführer angefangen worden/ und die Ephemerides Literarias. Von diesen hat man in Deutschland im Franckösischen das Journal d' Hambourg und Journal de Berlin, im Lateinischen die Acta Eruditorum, Nova Literaria MarisBalthici (ll) und die Hamburgensia, im Deutschen Thomasi Monats-Gespräche/ Tenzelii monatliche Unterredungen/ Zenners Parnass und Novellen/ Eccardi monatliche Auszüge/ Tenzelii curieuse Bibliothec und die unschuldigen Nachrichten; In Franckreich das Journal des Savans, die Memoires de Trevoux und

(ll) die Nova Lit. Maris Balth. sollen nur noch bis zu Ende des 1708ten Jahres a parte gedruckt/ hernach aber denen Novis Lit. Germaniz inseriret werden.

(mm) und Essais de Literature; In Holland des Mr. Clerc Biblioth. choisie, des Mr. Bernard Nouv. de la Rep. des Lettres, P. Raabi Boekzaal van Europe, (nn) Neocori Bibliothecam Librorum novorum und des Mr. Basnage Hist. des Ouvrages des Savans. In Itallen die Giornale von Rom / Benedig / Parma und Ferrara und in der Schweiz Joh. Jac. Scheuchzeri Nova Literaria Helvetica. (oo) Die alten Bücher

(mm) Wenn man den Herrn Struve in seiner Introd. p. 257. glaubet / so werden die *Memoires de Treux* nicht mehr / wie unser Auctor meldet / in Holland nachgedruckt / sondern es ist solches nur bis zu Ende des Jahrs 1703. geschehen. Inzwischen haben auch viele gezweiffelt / ob es in Frankreich selber fortgesetzt werde: man kan aber versichern / daß solches bis 1704 noch monatlich unter der Aufsicht der P. Renati Josephi Tourne mine heraus komme; Von der Holländischen edition kan ich versichern / daß ich sie bis auf den Junium 1705. in Händen gehabt.

(nn) Der *Bakzaal* wird nicht mehr fortgesetzt / Denn als der Herr von Gaveren von Amsterdamb weggezogen / hat der Verleger den Septemb. bis Decemb. zusammen gezogen und damit das Jahr 1708. beschloffen. Und ob sich gleich ein anderer gefunden / der es continuiren wollen / so hat er doch durch seine 2. excerpta, die dem erwehnten letzten Stücke einverleibet worden / den Lesern den appetit nach seiner continuation schon gestillet.

(oo) Es hat zwar der Herr Auctor, da er nur die vornehmsten Journale angeführet / viele weglasset

cher sich bekannt zumachen dienen die Unschuldigen Nachrichten/ Hrn. Struvens Bibliotheca Antiqua, die Catalogi Bibliothecarum und hierunter sonderlich der Thuanæus und endlich diejenigen/ so von Büchern und Auctoribus derselben entweder insgemein/ oder ins besondere/ oder auff's allerbesonderste gehandelt. Zur ersten Classe gehören alle die/ so de libris cognoscendis wie Voglerus, Morhofius, Struvius &c. de libris legendis wie Th. Bartholinus, de usurpandis, wie Saldenus, de scribendis wie Pag. Gaudentius und Jac. Acontius, gehandelt; in gleichen die de Bibliothecis in genere geschriebenen/ welche der Herr Abt Schmidt zusammen drucken lassen: it. die Bibliothecas Bibliothecarios, Bibliographias &c. herausgegeben/ wie Photius, Gesnerus, Labbeus, Lipenius und andere/ worunter sonderlich Boecleri Bibliographia (PP) curiosa recommendiret wird; und denn die

sen können die von Herrn Struven und andern erzehlet werden; daher er auch das *Diarium Europæum Historico-Literarium*, dessen Trimestre I. zu Luxemburg 1707/8. Lateinisch heraus kömten/ und andre die ad notitiam rei Literariæ wenig beitragen/ nicht mit erwehnet. Daß er aber bey den Holländischen von des Mr. Bayle *Nouvelles de la Republique des Lettres*, die billig vor ein Muster der übrigen gehalten werden; bey den Italiänischen von der *Galleria di Minerva* und von denen Englischen *Ephemeridibus* insgemein gar nichts gemeldet / daß kan ihm wohl nicht leicht verziehen werden.

(PP) Ich hoffe es wird dieses Buch ehestens in

diejenigen/so die Urtheile der Gelehrten von Büchern zusammen getragen/als Pope- Blount, Magirus, Baillet, Bayle in seinē Dictionaire, Richter in seinen Crisibus Melanchthonianis (nach derer Art unser Auctor auch Crises Lutheranas in MSto besitzt/die von einem Anonymo aus Lutheri Schrifften gesämlet sind) und Vigneul-Marville (qq) in seinen Melanges: wohin auch die Schrifften in ana gehören/nehmlich die Scaligeriana, Perroniana, Thuanæa, Menagiana, Sorberiana, Valesiana, Naudæana, Patiniana, Parrhasiana und Chevræana; (rr) Diejenigen so von denen scriptoribus ins gemein gehandelt/sind

einer ganz andern Gestalt erscheinen / wenn es der Herr M. H. A. G. der sich eine nicht geringe Wissenschaft in re Literaria zuwege gebracht/viel vermehrter und accurater herausgeben wird/bey dem/ als seinem guten Freunde / unser Herr Auctor seine hier erwehnte additiones und emendationes gar wohl wird anbringen können.

(qq) Daß unter diesem erdichteten Rahmen der Abt von Garence verborgen sey hat der Herr Eccart in seinen Monatlichen Auszügen 1701. May p. 38. (oder wie es heissen sol p. 22.) entdeckt. Sonst ist ein hartes Urtheil von diesem Buche in den *Nouv. de la Rep. des Lettres an. 1701. Tom. II. p. 157. sqq.* zu finden.

(rr) Außer diesen sind auch die Furreriana zu Paris 1696/ 12. und andere heraus kommen. Die Seldeniana von denen der Herr Struve in seiner ersten edit. der Introd. was wenigens aus dem Marville erzehlet, und in der andern nichts dazusetzen können/ als was der Herr Zenzel

sind theils Historici, als Freherus in seinem Theatro, Conringius in dem Commentario de Scriptoribus (davon unser Auctor das autographum Conringii zu besitzen vorgiebt und den erstē paragraphum desselben beydrucken lassen/ um zu zeigen wie weit es von dem gedruckten unterschieden (ss) sey) Clarmundus und Quenstedt; theils critici als Stöckens / Jovii, Cræsellii, der Samaritanorum und Tomasini Elogia, Ravillii Promtuarium Iconum, Imperialis Museum und andere, theils mixti, als Reusneri Icones, Boissardi Effigies, und Teisserii Eloges.

Unser

in der recensio dieses Büchleins erinnert/sind unter den Titel *Table Talk being the discourses of John Selden* zu London 1696/ 8. heraus kommen/ und ich habe nichts sonderliches darinnen gesehen/ so etwas zur notitia rei Literariæ beytragen könnte. Ubrigens wünschte ich vor allen andern die Conringiana zu haben/ welche der Herr Morhof bey einem guten Freunde gesehen/wie er in seinem Polyhistore Liter. Lib. I. c. 16. §. 60. berichtet. Denn ob gleich Herr C. H. Ritmeier die Conringiana Epistolica zu Helmstädt 1708/ 12. heraus gegeben/ so sind doch dieselben ganz was anders und nicht aus seinem Munde/ sondern aus seinen Briefen aufgezeichnet; Es ist auch Herr V. E. Löschner nunmehr hochverdienter Superintendentens zu Dresden/ zu bitten/ daß er die gelehrte Welt nicht länger vergebens auf seine versprochene Melanchthoniana und Daumiana wolle warten lassen.

(ss) Man würde dem Herrn Auctori mehr verbunden seyn/ wenn er sich hiervon etwas näher

Unser Auctor wünscht/das sich iemand möchte
 drüber machen und die vitia gelehrter Leute
 aufrichtig beschreiben / z. E. das der J.S. C.S.
 J.V. von ungemeinem Stolz / der M.Z. B. ein
 Erb-Tobackschmaucher / der A. M. ein grosser
 Debauchante, der D.H. ein grosser Liebhaber
 vom Truncke der A.S. ein rechter einfältiger
 Tropff / der D.B. ein rechter Hurenjäger / der
 A.M. ein Sodomiter / der G. L. ein Erb-Be-
 trüger / der F. P. ein heßlicher Zottenreisser /
 der N.B. ein Schweinigel und Sau-Ma-
 ge / der P. G. ein Windschläger / der M.D.S. ein
 Erb-Spieler zc. gewesen. (tt)

Die zur andern Classe gehören / die haben
 ihre Absicht entweder auf die Schrifften ei-
 ner gewissen *Science* oder eines gewissen Orts/
 oder einer gewissen Zeit / oder einer gewissen
 Art

erkläret hätte. Denn diejenigen so *Conringio*
 selber dieses Collegium nachgeschrieben / versu-
 chern/das er es niemals schriftlich verfasst/son-
 dern nur *ex tempore* dictiret; zu dem so kommt
 der Unterscheid in dem beygebrachten Orte nur
 auf einige *phrases* an. Daher würde der Herr
 Meimann besser gethan haben / wenn er eine
 passage mitten aus dem Werke angeführet
 und eine differenz in der Historie der Gelehrten
 selber gezeiget hätte/allwo sich aber vielleicht
 nicht so bald eine wird finden lassen.

(tt) Ich sehe nicht warum der Herr Auctor die
 Rahmen nicht ausdrucken lassen/da sonderlich
 die meisten schon bekant sind. Denn ich zweif-
 fele nicht/ das er J. E. *Josephum Scaligerum*

Art gerichtet als erstlich diejenigen/welche de
 scriptis Theologiae Christianae Judaicae &c. und de
 scriptoribus Theologiae Christianae insgemein/
 wie Hieronymus (uu) nebst seinen Continuato-
 ribus, Trithemius, Bellarminus, Cave, du Pin, it:
 die de Patribus so wohl Historice, als Critice, it:
 de Doctoribus Scholasticis, de Theologis recen-
 tioribus, oder auch von denen Scriptoribus Exe-
 geticis, Mysticis, Moralibus &c. a parte, in gleichen
 de Script. Theol. Judaicae, Muhammedanae &c.
 gehandelt. Auf gleiche Weise erzehlet auch der
 Herr Auctor die / so de Scriptis & Scriptoribus
 Juridicis und Medicis geschrieben/ da er bey der
 letztern Classe viel inedita und promissa anfüh-
 ret/ unter denen ich am allermeisten wünsche/
 daß des Herrn Meibomii Vitæ Medicorum
 nicht so ins Vergessen geriethen/ sondern von
 einem gelehrten Manne möchten heraus gege-
 ben werden. Bey der Philosophie er-
 wehnet der Herr Auctor nicht allein der

33

jea

*Claudium Salmasium, Isaacum Vossium, Marcum
 Zuerium Boxbornium, Dan. Heinsium, Andr.
 Sauffay, Dominicum Baudium, Ant. Muretum,
 Nobiliss. Barthium, Mr. de Sallo &c. meyne; ob
 mir gleich P. G. eben so unbekannt ist/ als was
 ein Wandschläger vor ein Ding sey.*
 (uu) Da der Herr Auctor des Herrn Cypriani
 editionem Gennadii (die zu Jena 1703/4. heraus-
 kommen) anführet/ hätte er billig auch dessen
 edit. des Hieronymi, so er zu Helmstädt 1700/4.
 mit Erasmi Roterodami, Mariani Victorii, Henr.
 Gravii, Auberti Miræi und J. A. Fabricii Notis dru-
 cken lassen/ nicht vergessen sollen.

jenigen / die von denen Philosophis nnd ihren
Schriften überhaupt / sondern auch die so in
sonderheit de Scriptoribus Grammaticis (oder
vielmehr de Typographia & Typogr.) Musicis,
(xx) Graphicis. (yy) Grammaticis, Rhetoricis,
Poe-

(xx) Von denen Musicis hat auch *Franc. Arifius*
seinem II. Theile der *Cremona Literata* ein Ver-
zeichniß derjenigen angehänget / die im XVI. Sa-
culo gelebet / und der Herr *Sebastian de Brossard*,
ehemahls zu Straßburg / ist aber zu Meaux Di-
rector der Music in der Haupt Kirche / der das
Dictionaire de Musique geschrieben / hat einen
Catalogum Musicorum versprochen / darinnen er
derjenigen so in allen Ländern und Sprachen tes-
mahls etwas von der Music geschrieben oder
componirt oder sonst berühmt gewesen / ihr Les-
ben und Schriften nebst den guten und wieder-
gen Urtheilen davon erzehlen wil / wovon er zu
Ende des erwähnten *Dictionaire* schon einen
Entwurff gegeben.

(yy) In der *Galleria di Minerva* wird Tom. II. p. 64.
auch ein *Catalogus* der Auctorum inseriret / die
von berühmten Malern geschrieben / woraus
ich anmercke / daß *Silbanus Razzi* ein Floren-
tiner und *Camaldulenser-Mönch* die *Vite de*
Pittori, Scultori ed architetti, so zu Bologna 1647.
und 1681. 4. III. Voll. gedruckt sind / unser *Georgii*
Vasari Rahmen heraus gegeben. Sonst ges-
hören hieher *Gios. Pietro Bellori le Vite de Pittori,*
Scultori ed Architetti moderni, Parte I. In Roma 1642.
4. Casp. Celi Memoria fatta delli nomi degli Arte-
fici delle Pitture in Roma. In Napoli 1638. 12. Felisa
na pittrice, Vite de Pittori Bolognesi dal Carlo Cesari
heraus kommen Osservazioni sopra il libro della
Felsina Pittrice, da D. Vinsenza Vittorio, in Roma

Poeticis (zz) Logicis, Physicis, Mathematicis,
Ethicis, Politicis und de Historicis in genere
312 gehan

1703, 8. *Lodovico Vedriani Raccolta de' Pittori, Scultori ed Architetti Modonesi piu celebri. in Modena* 1662, 4. *Raffael Soprani la Vite de' Pittori, Scultori ed Architetti Genovesi e de forestieri, che in Genova operarono. In Genova* 1674, 4. Sandrart's *Mahler Academie* ist bekant. Die *Entretiens sur les Vies des peintres*, davon der Herr Auctor gedenckt, haben den *Mr. Filibien* zum Auctore und sind nebst dessen *Recueil Historique de la Vie & des Ouvrages des plus celebres Architectes* vermehret zu London 1705, 12. wieder gedruckt. *Car. Wermaderus* ist vielleicht ein verderbter Mahler/denn es hat *Carolus van Mander* seinem *Skilderboek* / welches zu *Alcmar* 1603, 4. gedruckt/die Lebensbeschreibungen der alten und neuen Italiänischen und Holländischen berühmten Mahler beygefüget.

(zz) Von *Gyrardo* ist die beste edition vergessen/nemlich mit seinen übrigen *Operibus* zu *Leiden* 1696/ fol. Denn da sind *Pauli Colomelli* Anmerkungen beygefüget. Er hat über diß auch 2. *Dialogos de Poetis nostrorum temporum* geschriebē. *Crinus* ist nicht 1520 zum ersten mahle gedruckt/denn ich finde/das seine *Opera* in folgender Ordnung herauskommen: *Argentina* 1508, 4. *Paris* 1513, fol. *ibid.* 1520, fol. *Florentia anno eod.* *Lugd.* ap. *Seb. Gryphium* 1543, 8. *ibid.* 1561, 12. *ib.* 1585, 8. 1598, 12. Der Herr *Neumeister* dörfte wohl seine *Dissert.* einmahl vollständiger wieder herausgeben/in dem er schon über anderthalbhundert Poeten parat hat / von denen er noch nicht gehandelt: und ich kenne einen guten Freund/der viel von dieser Materie gesamlet/und ihm auf

gehandelt/ allwo er ein Opusculum de Historiæ Halberstadiensis Scriptoribus verspricht/ und erinnert/ daß der Herr Möller in seinen Vorreden zur Isagoge ad Hist. Chersonesus Cimbricæ u. zum Tom. II. des Polyhistoris Morhofii einen Catalogum derjenigen die von denen Historicis gewisser Länder insonderheit gehandelt/ zusammen getragen (welchen unser Autor allhier zu suppliren suchet) und auch einen Apparatum ad Notitiam Reipubl. Literariæ Geographicum versprochen. Zu denjenigen/ die (2) von denen Scriptoribus und Scriptis eines gewissen Orts gehandelt/ rechnet unser Autor

sein Verlangen gerne damit dienen würde. Sonst hat man auch von den Griechischẽ Poetẽ *Tanaqu. Fabri Abregé des vies des Poets Grecs*, die zu Saumur 1664, 12. zu Paris 1680, 12. und mit Hadr. Relandi Anmerkungen zu Amsterdam 1700/ 12. gedruckt sind und auch in dem *Thesauro Gronobiano Tom. X. p. 740.* ins Lateinische übersetzt zu finden sind. Die *Istoria di Poeti Greci* da Lorenzo Crasso. In Napoli 1678. fol. worinnen er von den alten und neuen Griechischen Poeten nach Ordnung des Alphabets gehandelt. *Edvard Philips Theatrum Poetarum Lond. 1675, 12.* ist in Englischer Sprache. *Basilii Kennet Vita Poetarum Graecorum* mit ihren Bildnissen Lateinisch und Holländisch. *De Re Poetica or Remarks upon Poetry, with characters and censures of the most considerable Poets*, by Sir. Thomas Pope Blount. London 1694. in 4. Von denen/ so de Poetis Christianis geschrieben/ habe ich im IV. Stück p. 363. schon gehandelt.

ctor die/ so de Scriptoribus und Libris editis oder
 MStis Hispaniæ, Galliæ, Angliæ, (a) Belgii,
 33 3 Ita-

(a) Lelandi Werck liegt noch zu Dyfort im MSto, welches Thomas Tannerus nebst *Bostoni Buriensis Catalogo Scriptorum Ecclesie* mit vielen Anmerkungen heraus zu geben versprochen. Siehe die *Acta Erud.* 1706. p. 482. Es kommt aber in dem ich dieses schreibe/eine edition dieses Wercks aus Engelland an / welche Antonius Hall aus dem avtographo Lelandino zu Dyfort in dem *Theatro Sheldoniano* an. 1709, in 8. in 2. Theilen heraus gegeben / weil der Herr Tanner iezo drüber beschäfftiget ist eine neue *Historiam Scriptorum* zu verfertigen. *Pitsei Relationes Historicae de rebus Anglicis*, wie der rechte Titul heist/sind von Gvil. Bishopo zum Druck befördert worden. Ant. VVood hat auffer der *Hist. Universit. Oxon.* auch geschrieben *Athenas Oxonienses, An exact History of all the VVritres and Bishops &c.* Lond. 1691. 1692. fol. worinnen er die Scriptores und Bischöffe so zu Dyfurth von an. 1500 bis 1690. studiret/ erzehlet Siehe die *Acta Erud.* 1692. p. 35. und *Suppl. Tom. II.* p. 569. Von Nicollsons *English Historical Library* sind nicht nur 2/ sondern 3. Tomi heraus/ davon der letzte an. 1699 gedruckt ist. Ubrigens sind hier noch beyzusetzen: *Englands Worthies, the Lives of the most eminent Persons of the English Nation, from the Constatin the Great do 666n tbo these times, by Will. Winstanley*, Lond. 1684. 8. allwo nebst den Königen und Fürsten von Engelland auch viele gelehrte Leute beschrieben werden. *History of the Worthies of England divided in 1660 counties, by Th. Fuller.* Lond. 1662. fol. So hat auch *Claud. Burksdale Memorials of Worthy Persons* zu Londen 1661. 199. in 12. ingleichen

(b) Italia, (c) Germania, Dania, Svecia, Polonia, Hungaria, Gracia, Moscovia & Orientis etwas aufgezeichnet / unterlässet auch hierbey nicht / so wohl die zu erzehlen / welche von einem jeden Lande die Scribenten gewisser Städte / oder einer gewissen Zeit oder

A Remembrance of excellent Men. Lond. 1670. 12. herausgegeben. *Danmonii Illustres, or the Worthies of Debon, by Joh. Prince. Excester 1701. fol.* Von den Engl. Poeten handeln *The Lives of the most famous English Poets, by Will. Winstanley. Lond. 1687, 8.* und *An Account of the English Dramatic Poets, by Gerard Langbaine,* aus welchen hernach *Carolus Gilden* das überflüssige weggelassen und viele neue Poeten hinzugesetzt / als er es unter dem Titel: *The Lives and characters of the English Dramatic Poets Lond. 1699, 8.* wieder auflegen lassen.

(b) *Hammonii* Werck gehöret nicht hieher / als welches nur *Elogia Poetica* einiger Stands Personen aus Friesland nebst ihren Bildnissen in sich hält. Von den Schrifften der Holländer aber hat sonderlich *Adrianus Bars* in seinem *Indice Batabico* oder *Namroll van Batabse en Hollandse Schryvers,* zu Leyden 1701, 4. gehandelt / von dem die *Acta Erud. 1702. p. 131.* zu lesen. Ein Verzeichnuß der Schrifften / die von berühmten Utrechttern verfertiget worden / hat *J. G. Gravins* seiner 1686. gehaltenen *Oration de Academia Trajectina* beygefüget.

(c) *Franc. Arisii Cremona Literata* (wie der rechte Titel heist) *s. in Cremonenses Doctrinis & Literariis dignitatibus eminentiores Chronologicae Annotationes* sind im 2. Tomis zu Parma 1702 und 1704 fol. heraus kommen. Dem ersten Tomo,

oder auch einer gewisse Art beschriebē/als auch die/welche von den Academien oder Bibliotheken

B 3 4

cken

welcher 51. Jahr vor Christi Geburt anfänget und bis 1500. gehet/ ist eine Diss. de Urbis Cremonae Antiquitate & Nobilitate vorgefetzt; dem andern aber/ der das XV. Seculum in sich hält/ ein Anhang von den berühmten Musicis dieses Seculi beygefüget. Von *Leonardi Cozzandi Libraria Bresciana* ist an. 1694 nicht allein der andere sondern auch der erste Theil in 8. wieder gedruckt worden/wie Herr *Strube* in seiner *Introd.* bezeuget. *Pocciantium* heist unser Auctor *Pocciantium* und hat also Herrn *Strubens* Sphalma beyder editionen behalten. Des *Ovidii Montalbani* (der auch *Elogia praecipuorum Doctorum Bononiensium* in MS. hinterlassen / vid. *Memorie de' Gelati* p 350.) seine Bibliothecam Bononiensem hat *Valerius Zani* vermehrter herauszugeben versprochen. Siehe die *Memorie de' Gelati* p. 404. *Toppis* Bibliotheca ist Anno 1683. nicht wieder aufgelegt/ sondern nur viele Additamenta dazu gedruckt worden / wie der Titel davon selber ausweist: *Addizioni copiose di Lionardo Nicodemo alla Biblioteca Napoletana nel Dottor Nicolo Toppi.* In *Napoli* 1683, fol. Die *Siciliae Bibliotheca* *Vetus*, so zu *Rom* 1700, 4. nicht in *Frantzöischer* / sondern *Lateinischer* Sprache heraus kommen / führet auf dem Titel den Namen des *Hieronymi Renda-Ragulze*. Der erste Auctor davon ist *Hier. Ragusa* ein *Jesuit* / der an. 1702. 57. Jahr alt gewesen und dieses Buch schon an: 1690. 12. zu *Lyon* heraus gegeben / hernach aber selbiges diesem seinen Enckel überlassen / der es vermehret und hierinnen 350. *Sicilianer* beschrieben; auch die *Continuation* ver-

ffen dieser Länder gehandelt/ oder die Catalogos der Bibliotheken heraus gegeben. Auff eine gewisse Zeit haben (3) ihr Absehen gerichtet Madetus in Epist. de Scriptis & Bibl. antediluvianis, Beughem in Incunabulis Typographia, Budæus in seiner *θανατολογία*, welche der Herr Leuckfeld seinen Scriptoribus Rerum Germanicarum mit anhängen lassen/ aber unserm Aucto-

prochen. Sonsten ist unter des alten Ragusa MSis noch befindlich: *Sicilia Bibliotheca recens, continens Elogia Siculorum, qui nostra vel nostrorum memoria literarum fama claruerunt: ab an. 1500. ad 1700. in Centurias XIV. ordine Alphabetico digesta, in 4.* Item: *Sicilia Bibliotheca vetus & recens, continens Elogia cum heterorum tum recentiorum Scriptorum, qui quoquo modo Sicilia Monumenta illustrarunt: in annos distributa. in 4.* wie in der *Galleria di Minerva* Tom. IV. p. 121. berichtet wird. Antonii Mongitore *Bibliotheca Auctorum Siculorum* ist an. 1708. zu Palermo in fol. heraus kommen und den Leon. Allatium de Apibus Urbanis hat Herr M. Frid. Quade, der des Herrn D. Mayers vortreffliche Bibliothec unter Händen hat/ und sich gar eine gute Kenntnis von Büchern zu wege gebracht/ wieder zum Druck zu befördern versprochen/ und ich wünsche daß er seinem Versprechen ehestens nachkommen möge. Von denen die der Herr Auctor vorbeigelassen wäre noch viel zu sagen; allein die Enge des Raums nöthiget uns so wohl dieses/ als auch/ was noch von denen Scriptoribus Hist. Lit. der Deutschen und anderer Völker zu erinnern ist/ auff eine andere Gelegenheit zu versparen.

tori keine Nachricht davon gegeben/ der ihm das exemplar würde communiciret haben/ welches Budaus mit eigner Hand an vielen Orten vermehret hat; Wittens Diarium, Eberi Calendarium, wovon unser Auctor ein Exemplar besitzt/ zu welchem Joach. Hartmann viele glossemata beygeschrieben zc. Unter denen (4) so die Scribenten einer gewissen Art erzehlet/ verstehet der Hr. Auctor sonderlich diejenige/welche de Anonymis geschrieben/ wie Placcius, Meurerus, Dekherus, und Geislerus, oder de Pseudonymis wie* Baillet,* J. P. Jac. Villanius (d) und die so de Auctoribus Supposititiis gehandelt/ als Joh. Rhodius, Joh. Dallæus, Bernh. Eslingius, J. A. Fabricius &c. (e) it. de Homonymis

335

wie

- (d) Bey Villanio redet der Herr Auctor von dem berühmten Magliabechio als wenn er schon gestorben wäre. Ob nun gleich ehemahls eine solche Rede gegangen/ so ist doch gewiß/ daß er noch lebet.
- (e) Die Scriptores de Anonymis & Pseudonymis hat der Herr Struvius in seiner Introd. c. 8. p. 412. und Herr Köller in Præf. ad Polyhistoris Morhof. Tomos 2. p. 4. angeführt/ welcher gleichfalls dieselben in seiner Homonym. p. 36. genennet/ also wo auch Henr. Ernstii und Jac. Beckeri Meldung geschiehet. Sonst hat Colomesius in seinem Melange curieux p. 826. (edit. Operum Fabricianæ) Crenius in seinen Animad. P. V. c. 3. §. 5. und andere in ihren Schriften beyläufig diese materie tractiret; Prosper Mandosius aber in der *Galleria di Minerva*, Tom. II. p. 21. Personatos de personatos scriptores, magnum opus, quo Anonymos, Pseudo-

wie der Herr Joh. Möller/ Allatius, Meursius,
(f) Sanderus und andere; (g) de Plagiariis als
Thomafius, Fabricius, Almeloveen, Schwarzius
(h) und

nymos & Plagiarios recenset, und Colomesius in
Gallia Orient. p. 27. Decouverte d' Autheurs caches
und p. 194. einen Criticum Gentilem s. de dubiis
Scriptoribus Commentarium versprochen.

(f) Meursii Diss. de Philostratis ist denen Operibus Phi-
lostratorum in der neuen Edition vorgefetzt und
von dem Herrn Editore mit einigen Anmerkun-
gen versehen worden.

(g) Von denen/ so die Gelehrten einerley Namens
zusammen gelesen und von dem Herrn Möller
noch nicht angeführet worden/ haben wir oben
p. 610. gehandelt. Es ist aber in der Eyl theils
im Schreiben/ theils auch bey dem Druck unter-
schiedliches verrücket und falsch angegeben wor-
den/ wessen uns auch nachgehends der Herr
Möller erinnert/ dem wir davor höchst verbun-
den sind. Von den Manerischen Schriften ist
damahls die Nachricht aus den Monathlichen
Auszügen 1702. p. 30. genommen worden/ von
denen es heissen muß: Joach. Meierus de Meieris
Böhmeris, Bernhardis, Thilonibus und Dransfeldis,
und hernach: Casp. Henr. Starckius de claris Gorho-
fredis. Die letzte Zeile aber in dieser Anmer-
kung: *Fischerus de Bernhardis, Thilonibus und Böh-
meris*, muß gar ausgestrichen werden. Ist se-
he ich hinzu/ daß Augustinus Qldoinus in einer ei-
genen Schrift de Clementibus, Meursius de Dio-
nyssiis, welches in Gronovii Thesauro Antiqq. Græc.
T. X. p. 577. und de Heraclidibus, (welches daselbst
p. 605. zum 1. male gedruckt wordē) Hier. Baruffaldi
de Brassavolis eruditus, Crenius de Angelis u. der Hr. D.

(h) und Crenius; (i) de Libris damnatis; de Libris
litur-

Götze de iis qui Lucæ nomen gessere, gehandelt. Ob aber dasjenige/ was Joh. Franc. Burrhus de Burrhis und Malbranus de Morinis & Morinorum rebus geschrieben/ hieher gehöre/ kan ich nicht sagen. Sonst ist bey des Herrn Möllers Collection zu erinnern / daß Bosius die Nachricht von Allatii Schrift de Nicetis aus dem Labbeo p. m. 243. habe/ allwo man siehet/ daß dieselbe noch nicht gedruckt ist; daß Philippus Labbe allerdings selber seiner Schrift de Philippis im V. Indice der Bibl. Bibl. p. m. 385. erwehne; daß Launoii Diss. de Victorino wiederum zu Paris 1664. 8. aufgelegt und Meieri Diss. de Fischeris zu Göttingen 1695. 4. gedruckt sey. Von den Fischeris habe ich selbst/ ehe ich noch von Herrn Meieri Diss. was wuste/ eine grössere Zahl als derselbe gesamlet und ehemahls in der Kürze vorgestellt. Leonis Allatii Diatribe de Psollis, kan nicht an: 1605. heraus kommen seyn/ weil derselbe an: 1623. seine erste Schrift ans Licht gegeben/ und ich zweiffle auch/ ob sie an: 1630. gedruckt sey.

(h) Von dieser Schrift urtheilet der Herr D. Buddeus in der vorgesezten Vorrede/ Herr Strube in seiner Introd. p. 418. und Herr Möller in Præf. Tom. 2. Polyhist. Morhof. p. 7. anders als unser Auctor.

(i) Hier hätte noch Abercrombii Fur Academicus, ingleichen auch von Almeloveenii Syllabo die vollständigere Edition können erwehnet werden/ so nebst Henrici a Sypenstein Epistola de Plagiariis in dessen Amænitatibus Theologico-Philologicis an: 1694. 12. herauskommen. Von des Herrn Crenii Diss. mag ich Herrn Möllers Erinnerung nicht wiederholen/ sondern bemercke nur/ daß er

Liturgicis, wie Allatius und Sibbern, (k) in gleiche andere sonderbahre Materien/ als J. A Schmidii Diss. de Libris & epistolis coelo & inferno delatis, sein Programmata de Historicis rerum sacrarum deperditis (l) und andere. Wie nicht weniger die Scribenten von den Gelehrten gewisser Secten und Mönchs-Orden/ (m) eines gewissen Standes/ als der Pápste / Káyser 2c. eines gewissen Alters, als von gelehrten Jünglingen Baillet, Schultetus (n) und Witte in der Vorrede seines Diarii, von dem Frauenzim-

mir selbst in einem Briefe zur fernern Fortsetzung dieser Dissert. Hoffnung gemacht.

(k) Des Cavii Diss. de Libris Ecclesiasticis Græcorum, die er seiner Historiæ Literariæ beygefüget und worzu der Herr Sibbern in seiner Vorrede einige Zusätze gemacht/ verdienet billig auch angeführet zu werden.

(l) Dieses ist nur der erste Theil hiervon/ welcher auch dem Compendio Historiæ Eccles. N. T. des Hrn. Abt Schmid's vorgedruckt ist; die Continuation aber findet man zu Anfang des neulich von ihm edirten Comp. Hist. Eccl. V. T.

(m) Es wäre hier noch viel zusagen/ welches ich aber auf ein andermahl spahre. Indessen kan Bosii Schediasma de comparanda Notitia Scriptorum Eccles. cap. 5. conferiret werden.

(n) Der Herr Schultetus ist unlängst gestorben/ weßwegen seine Schau-Bühne ins stecken gerathen. Sonst sind Herrn D. Götzens Elogia præcocium quorundam Eruditorum und Herrn VVolffii Inaugural-Oration de præcocibus eruditibus hieher zu rechnen. Den Baillet hat der berühmte Sebastian

Zimmer Menagius, Paullini, Eberti und andere;
 von denen libris promissis wie Almeloveen und
 der Herr Meelführer. (o) Zuletzt hat er noch
 von einigen Materien in der Hist Lit. geredet/
 wovon noch niemand geschrieben und ver-
 sichert/ daß er sich getraue ein ganzes
 Buch de Libris desideratis zu verfertiagen und
 auf den Schlag/ wie der Herr D. Spener
 in seel. pia Desideria Theologica geschrieben/ ei-
 nē ziemlichen Band mit piis desideriiis Historiæ
 Litterariæ anzufüllen.

* * *

Es ist uns Herrn Möllers/ wohlverdienten
 Rectoris in Flensburg Bertheidigung gegen
 den

Korholt noch vor Schulteto suppliret/ in seiner
 Diff. de Poëtriis Puellis (welche in unserm V. Stück
 P. 508. unrecht vor 2. Dissertationes ausgegeben
 wird) die schon an. 1700. heraus kommen/ ob
 gleich Schultetus keine andere beygebracht und
 also bloß den Herrn Korholt ausgeschrieben/
 von dem wir nicht allein ehestens eine neue
 Edition des Werckgens de Poëtriis Puellis, son-
 dern auch eine Collection von mehr als 300. Pue-
 ris Doctis zu erwarten haben.

(o) Hier hat der Herr Auctor seiner oben gemach-
 ten Disposition vergessen / da er die Auctores in
 gemeine / besondere und allerbesonderste
 eingetheilet/ und die dritte Classe gar nicht berüh-
 ret/ welches ich erinnern wollen / damit es nicht
 gegenwärtigem excerpto möge beygemessen
 werden.

den Herrn Reimann schon längst zugeschieft worden; weil aber eine nöthige Reise unsere gegenwärtige Arbeit bisher eine zeitlang unterbrochen/ so hat man es der Billigkeit gemäß erachtet/ derselben zum wenigsten voriecht gegenwärtigen Platz nicht zuversagen/ ungeachtet man im übrigen sich dieses Streits auf keine Weise theilhaftig zu machen verlangt.

III.

Herrn Joh. Möllers Schutz-Brief gegen den Herrn Reimann.

Pr. pr.

--- Jac. Frid. Reimanni, Parochi Ernsliebienfis, Isagogæ ad H. L. Vernaculæ Partes duas, & Invectivas totidem, quibus me in istis laceffivit, non ineptas minus quam virulentas, dudum perlegi. Verum, cum utraqve e meo vindictæ injustæ studio, uti nemo non cordatior observabit, sit profecta, nihilque refutatione dignum seria, sed fuites tantum mihi objiciat ineptias, imo semet ipsam passim destruat, an respondendum ei esset, prima Parte perlustrata, hæsi dubius, Secundæ autem Proœmio obiter postea inspecto, cum animi pariter atque corporis eum ἀγέωσια laborare observassem, labore isto plane supersedere constitui. Hujus modi enim Adversarios, animi sui tantum prodentes impotentiam, & zelotas simul, quorum nonnulli itidem me hæctenus alatrarunt, immodestiores musteos, suis ita excecatis præjudiciis, ut non solum ipsi viam mediam, in Certaminibus sacris tutissimam, negligent, ac vitia vitantes in viam, ab utroque sibi caventes extremo, tolerare nolint, cum magis necessarius sum occupatus laboribus, Generoso